



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CLXXX. Markgraf Friedrich d. J. belehnt die von Jagow mit dem sechsten Theile an Aulosen und Polnitz, welches Gebhard von PLate besessen, am 17. Januar 1438.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56044)

von vnß vnde der Marggraueschafft zw Brandenburgk zw Manlehne gehabt, bessen vnde genossen haben, von den er deselben Dorffer myth iren zugehorungen gekeufft hath, die das alles vor vns vorlassen haben, zw eyneme rechten manlehen gelien haben vnde lien Im auch de obgescribene Dorffer myth eren Zugehorungen obgenant, nichts aufgenummen, in crafft disses briues, also das er vnde all seyne menliche liebeseruen, de nu vorbaß allewege meher, also oft vnde dicke des noth geschicht von vnß vnde der marggraueschafft zw Brandenburgk zw rechten manlehene haben, nemen, entfahen vnde vnß auch davon halten vnde thun sollen, also manlehenes recht vnde gewonheit ist. Wyr vorlihen im auch alles das, was wyr im von rechtes weggen da an vorlihen sollen vnde mogen, doch vnß, vnseren erben vnd nachkomen an vnseren vnde suß eynem ichtigen an synen gerechticheyten vnsettleichen, ane alles geveerde, vnnde haben im des zw eynem Inweyßer vnsem liben getrewen Bussen von der Schulenborch, Ritters, gegeben. Zw orkunde myth vnserm anhangenden Ingesigill vorfigilt Zw Tangermunde, nach Gotts gebordt Vertzehenhundert iar vnde dar noch in deme seyl vnde driffteyten Jare, an des neyften Mithwochen vor dem hilligen palmdage.

Gerden's Dipl. I, 565—567.

CLXXX. Markgraf Friedrich d. J. belehnt die von Jagow mit dem sechsten Theile an Aulosen und Polnitz, welches Gebhard von Plate besessen, am 17. Januar 1438.

Wyr Frederich der Junghere, von Gots Gnaden Marggraue zw Brandinburgk vnde Burggraue zw Norinberg, bekennen offentlichen myt dissem briue vor allermennichlich, So also vorzeyten Gebhard von Plate zeligher den sechsten teyll an deme Sloße Awlosen myth allen vnde ichtigen Zugehorungen des sechsten teyls daselbest vnde das Dorff Polnitzee von vnß vnde der Marggraueschafft zw Brandinburgk zw manlene ghehabet vnde besse an synen todt bessen hath, vnde also denne nu die abghenante Gebhardt ane menliche liebs leenerben abgegangen vnde vorstorben ist, So das sullich obingescriben guttere an vnß vnde der Marggraueschafft zw Brandinburgk gefallen vnde gekamen sinth, Nu haben wyr angeseen vnde erkent sulliche mennichfaltige getrue dinste, de vnß vnde vnser herchafft vnser Raed vnde lieber ghetrewer Mathis von Jagow, Ritter, vnnde Vlrich, syn Vetter, offte vnnde dickke getan haben vnnde noch hinforder in tokunftigen Zeyten woll thun sollen vnnde moghen, Hiramme vnnde auch von besunderen Gnaden haben wyr den obgenanten Mathis, Ritter, Vlrich vnnde Hanse, synen vetteren, den obingescriben sechsten teyl an deme Sloße Awlosen myth allen synen Zughehorungen, Zinsen, Renten, Ackeren, Wasseren, Wessen, Holtzen, Weyden, Grentzen, Lenen, geistlichen vnde wertlichen, vnde suß myth allen vnde ichtigen fryheyten vnde gherechticheyten vnde myth deme dorpe to Polnitzee, ghar nichts vthgenamen, also das alles der genente Gebhardt von Plate innegehat, bessen vnde genossen hath, zw eyneme rechten manlene guetligen vorlyen, vnde wyr vorlien in das alles auch zw eyneme rechten manlene myth crafft disses briues, Also das sie obingesereben sechsten teyll myth allen obingescriben bonanten vnnde vnbonanten

Zugehörighen gheleich anderen iren leengutteren innehaben, bositzen vnde sich nach iren besten vormogen gheroulichen gebruchen sollen vnde mogen, vnde sie vnde alle ire menliche liebs leen-
erben sollen auch die obingescreben gutter, ierlige Zinse vnde rente myth allen bonanten vnde
vnbonanten Zubehoringen vnde gherechticheyten Nu varbas mer, alße offte vnde dicke des not
geschieht, von vnß vnde der Marggraueschaff zw Brandinborch zw rechten manlene haben, nemen
vnde entfan vnde vnß da auch van halten, thon vnde dienen sollen, alße manlenes recht vnde
ghewanheith ist. Wyr vorlien in auch alles das, was wyr in van rechtes wegen dar ane vorlien
sollen vnde moghen, doch vnß, vnseren erben vnde nachkamen an vnseren vnde suft eyne ichtigen
an synen gherechticheyten vnsetlich, ane alles gheuerde. Zw Vr kund disse briff myth vnserem
anhangenden Infigell vorfigelt, Geben zw Tangermunde, Nach Cristi vnser heren gebord Ver-
tzenhundert Jar vnde darna im acht vnde dreysigsten iare, Am Freytag sancti Anthonii dage
Confessoris.

Gerden's Dipl. I, 567—569.

CLXXXI. Günthers, Erzbischofs von Magdeburg, Schuldverschreibung für die von der Schulenburg über 150 Gulden, vom 28. April 1438.

Wir Gunther, van gots gnaden Erzbischoff zu Magdeburg, Bekennen offentlichin mit dissem briue vor vns vnd vnser nachkommen Erzbischoue zu Magdeburg, nachdeme wir den gestrengen ern Bussen, Rittere, Bernde vnd Mathis von der schulenburg, gebrudern, vnsern liben getruwen, von sulchir verzig gulden geldis, die wir on Jerlichin vñ vnsern kammern zu geben vorschribin, vnd der zinse wegen, die sich daruff bissher vorlouffen hatten, vnd vor allen schaden, pfherde vnnd ansprache, der sie In vnserm dinste deshalbin ader anders mochten genennen, vorterbite ader gehabt habin, widderstatunge vnd vornugunge mit eyne frien hofe vnd funff hufen landis zu Bardeleuen, die wir on darumb zeu menlichem lehin gelegen habin, als das derselbe vnser lehinbrieff darobir gegeben eigentlicher uswist vnd Inheldit, gethan habin, Sind vnd blibin wir on vnd oren erbin noch zu ganzer vnd vollkommener vornugunge sulchir Jerlicher gulde, zinse, schaden vnd ansprache obgerurt, rechter redelicher schuld andirthalb hundert gute Rinische gulden schuldig, Redin vnd globin In craft dislis briues vor vns vnd vnser nachkommen, dieselbin anderthalb hundirt gute Rinische gulden den uorgnanten ern Bussen, Rittern, Bernd vnd Mathis von der schulenburgk, gebrudern, vnsern liben getruwen, vnd oren erbin vf dissen nehtkommen lante walburen tag vñ obir cyn Jar gutlichin vnd wol zu Danke ane allis geuerde zu bezalene. Des zu orteunde habin wir obgnante Gunther, Erzbischoff, vnser Infigil vor vns vnd vnser nachkommen Erzbischoue zu Magdeburg uff dissen brieff Rukehalbin heissen drucken, der gegeben ist zu Magdeburg, nach gots gebord virzehinhundirt Jar, darnach In deme achte vnd drisigsten Jare, am Montage neht nach deme Sontage Misericord. domini.

Litterarium Erz. Günthers (Cop.-No. 45) f. 166 im Königl. Prov.-Archiv zu Magdeburg.